

██████████  
██████████  
52349 Düren

Telefon: 0157-██████████  
eMail: a-██████████@web.de

**Staatsanwaltschaft Aachen**  
Postfach 10 17 16  
52017 Aachen

**Betreff: Strafanzeige und Strafantrag wegen § 223 StGB (KV), § 224 StGB (gefährliche KV) sowie aller in Betracht kommenden Delikte**

Datum: 31.08.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erstatte ich Strafanzeige gegen

**Dr. F. ██████████, 52349 Düren und den Kreis Düren**

wegen des Verdachts der (gefährlichen) Körperverletzung und aller in Betracht kommenden Delikte, insbesondere unter Berücksichtigung des Merkmals „gemeingefährliches Mittel“, und stelle entsprechend Strafantrag.

Dem liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

An den u.a. Tagen hat mich mit folgenden Impfstoffen geimpft:

31.03.2021	██████████	Moderna
29.04.2021	██████████	Moderna
30.10.2021	Kreis Düren	Moderna
30.04.2022	Kreis Düren	Comirnaty

Der Arzt, auch der Impfarzt, ist für mich eine Vertrauensperson. Seinem Rat folge ich grundsätzlich. Politik und Ärzteverbände waren für die Impfung. Aber aufklären müssen hätte mich mein Arzt. Das ist nicht passiert. Jetzt stelle ich fest, dass es Risiken gegeben hat. Wenn mein Impfarzt diese nicht kannte, hätte er zumindest darauf hinweisen müssen, dass der Impfstoff nicht genügend erforscht ist. Ich wurde **nicht** über Risiken aufgeklärt. Deswegen ist meine Einwilligung zur Impfung nicht rechtswirksam.

Das ist scheinbar schon lange bei den Juristen Stand der Diskussion. Schon im September 2021 lag das Buch von Beate Bahner vor, mit dem Titel „Corona-Impfung – Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten“. Jeder Arzt hatte seitdem also Zugang zu den darin veröffentlichten Informationen, etwa über die medizinischen Risiken und die

juristische Einordnung der Impfung für Ärzte. Inzwischen ist auch in einer bekannten Juristenzeitschrift ein Artikel dazu erschienen. Die Autoren äußern sich eindeutig, dass jeder Arzt vor jeder Impfung hätte sinngemäß aufklären müssen: Ich weiß nicht, was ich da spritze, was da drin ist und wie es wirkt. (Rechtsanwalt Carlos A. Gebauer und Prof. Dr. Katrin Gierhake, „Ärztliche Aufklärung bei Behandlungen mit bedingt zugelassenen mRNA-Impfpräparaten“. Neue Juristische Wochenschrift 2023, 2231). Hätte man mir das damals so gesagt, hätte ich mich **nicht** impfen lassen.

Die Risiken der Impfung bestanden insbesondere in folgenden Sachverhalten, wie ich inzwischen erfahren habe:

Mit dem mRNA-Impfstoff wurde eine toxische Substanz in meinen Körper eingebracht, deren Auswirkung abschließend noch nicht absehbar ist.

1. Der Impfstoff verbleibt nicht, wie von den Herstellern behauptet, an der Injektionsstelle, sondern gerät in den ganzen Körper.

Beweis: Kirchner JO (2024) Geprüft und bestätigt: DNA-Verunreinigungen im mRNA-Impfstoff Comirnaty von BioNTech. ISBN-10: 3758312094.

2. Die Fett-Bestandteile der Impfstoff-„Verpackung“ sind hochgiftig und wurden zur Anwendung an Menschen nie zugelassen. Wo sie hingeraten, verursachen sie starke Entzündungen. Durch sie erzeugte Pneumonien können tödlich verlaufen.

Beweis: Ndeupen S. et al. (2021) The mRNA-LNP platform's lipid nanoparticle component used in preclinical vaccine studies is highly inflammatory. iScience 24:103479. [https://www.cell.com/iscience/fulltext/S2589-0042\(21\)01450-4?\\_returnURL=https%3A%2F%2Flinkinghub.elsevier.com%2Fretrieve%2Fpii%2FS2589004221014504%3Fshowall%3Dtrue](https://www.cell.com/iscience/fulltext/S2589-0042(21)01450-4?_returnURL=https%3A%2F%2Flinkinghub.elsevier.com%2Fretrieve%2Fpii%2FS2589004221014504%3Fshowall%3Dtrue)

Beweis: Segalla G (2023) Chemical-physical criticality and toxicological potential of lipid nanomaterials contained in a COVID-19 mRNA vaccine. International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research 3 (1), 787-817. <https://doi.org/10.56098/ijvtp.v3i1.68>

3. Die Impfstoffe sind hochgradig mit Bakterien-DNA verunreinigt. Aufgrund ihrer besonderen „Verpackung“ ist die Aufnahme der fremden DNA und damit die Genveränderung von Zellen im menschlichen Körper unvermeidlich.

Beweis: König B und Kirchner JO (2024) Methodological Considerations Regarding the Quantification of DNA Impurities in the COVID-19 mRNA Vaccine Comirnaty®. Methods Protoc. 7, 41. <https://doi.org/10.3390/mps7030041>

4. Die RNA der Impfstoffe ist künstlich modifiziert und wird deswegen immer wieder fehlerhaft abgelesen. Dies führt zur Bildung von völlig fremdartigen, naturfernen und gefährlichen Eiweißen im menschlichen Körper.

Beweis: Mulrone TE et al. (2024) N1-methylpseudouridylation of mRNA causes +1 ribosomal frameshifting. Nature 625, 189–194. <https://doi.org/10.1038/s41586-023-06800-3>

5. Die Impfung kann häufig eine Herzmuskelentzündung verursachen. Diese Erkrankung hat eine dauerhafte Herabsetzung der Herzleistung zur Folge und ist lebensverkürzend.

Beweis: Mansanguan S et al. (2022) Cardiovascular Manifestation of the BNT162b2 mRNA COVID-19 Vaccine in Adolescents. Trop. Med. Infect. 7, 196. <https://doi.org/10.3390/tropicalmed7080196>

Beweis: National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine (2024) Evidence Review of the adverse effects of COVID-19 vaccination and intramuscular vaccine administration. Washington DC: The National Academies Press. <https://doi.org/10.17226/27746>

Zudem ist der öffentlich behauptete Nutzen bzw. eine öffentlich behauptete Wirksamkeit aller Gen-basierten Impfstoffe zu Beginn der Impfkampagne, nicht belegt. Das war den Entscheidern in Politik und Behörden auch bekannt und bewusst. So heißt es in der Krisenstabssitzung des RKI vom 27.04.2020 (S. 8/ S. 725 der RKI-Protokolle): „Relevante Daten [zur Impfung] werden erst Post-Marketing erhoben“

Bedingt durch die Informationen, die zwischenzeitlich an die Öffentlichkeit gelangt sind, wie z. B. die RKI-Protokolle, musste ich erkennen, dass ich unwissentlich und ohne es zu wollen Teil eines Großversuchs und Experiments am Menschen geworden bin. Wenn ich über das alles informiert und aufgeklärt worden wäre, hätte ich mich nicht impfen lassen.

Dies gilt im gleichen Maße für die Vektor-Impfstoffe. Bereits in den RKI-Protokollen vom März 2021 steht dokumentiert, dass eine alarmierende Anzahl von tödlich verlaufenden Sinus-Venenthrombosen nach der Verabreichung des Astra-Zeneca-Impfstoffes aufgetreten sind. Während in anderen Ländern der Impfstoff mit der Zeit verboten wurde, hielt Deutschland an der Impfung fest. Mittlerweile ist allgemein bekannt, dass alle Impfstoffe Gefäßentzündungen, Thrombosen und Organschäden verursachen.

Offenbar wusste mein Impfarzt selbst nicht Bescheid, was genau er da spritzt. Denn sonst hätte er mir sagen müssen, welche Risiken es gibt.

Ich selbst habe jetzt, nach der Impfung, folgende gesundheitliche Probleme, die meiner Auffassung nach auf die Impfung zurückzuführen sind:

**Permanente Müdigkeit**  
**Antriebslosigkeit**  
**Extremer Konditionsverlust**  
**Appetitlosigkeit**  
**Gewichtsverlust**  
**Krampfanfälle**  
**Muskel- und Gelenkschmerzen**  
**Häufige und langanhaltende Durchfälle**  
**Schwindel**  
**Vergesslichkeit**  
**Konzentrationsprobleme**  
**ME/CFS (lt. Diagnose meiner Psychologin)**  
**Herzrasen**  
**Extrem hoher Puls**  
**Depressionen**

## **Wundheilungsprobleme**

### **Mittlerweile Einstufung Pflegegrad 4**

Zu meiner Person:

Nach einer schweren Meningitis kurz nach meiner Geburt bin ich mit einem GDB von 100% behindert. In der Zeit der Impfungen habe ich in einer Berufsbildenden Maßnahme in den Rurtalwerkstätten in Düren gearbeitet. Mir wurde an der Tagen der Impfung damit gedroht, wenn ich mich weigern würde, hätte ich auf dem freien Arbeitsmarkt keine Chance auf eine Anstellung, weil die Arbeitgeber nur noch geimpfte Personen einstellen würden. Zusätzlich sollte ich jeden Morgen eine Testung durch einen Nasenabstrich über mich ergehen lassen. Da ich bei fast jeder Testung starkes Nasenbluten hatte und durch die Behauptungen der Ausbilder Angst, nie eine angemessene Arbeit zu finden, habe ich der Impfung mit einem sehr unguuten Gefühl zugestimmt. Nach der 2. Impfung war ich nicht mehr in der Lage zu arbeiten. Ich wurde für 6 Monate krankgeschrieben, die ich aber in meiner Berufsbildenden Maßnahme nachholen musste. Nach meiner Rückkehr in die Werkstatt konnte ich nur noch 3 bis 4 Stunden arbeiten und wurde zu 2 weiteren Impfungen genötigt. Mehrere Ärzte haben mir und meinem Vater gegenüber geäußert, dass meine Beschwerden das Resultat der Impfung sein können, sie weigern sich jedoch, sich schriftlich dazu zu äußern.

Die Unterlassung der vollständigen ärztlichen Aufklärung erfüllt den Tatbestand der gefährlichen Körperverletzung. Da mein Leben durch die Impfung erheblich beeinträchtigt ist, fordere ich Sie auf, die Straftaten zu verfolgen, auch um ähnlichen Gefährdungen für Dritte vorzubeugen.

Ich fordere Sie hiermit dementsprechend auf, ein Ermittlungsverfahren einzuleiten und weise Sie ausdrücklich auf den Amtsermittlungsgrundsatz hin. Ferner rege ich dringend an, zur Sachverhaltsaufklärung fachkundige sowie unabhängige Personen hinzuzuziehen, die nicht, wie beispielsweise das Personal des Robert-Koch-Institutes, des Paul-Ehrlich-Institutes oder ähnliche, in der Behördenhierarchie weisungsgebunden oder durch andere Abhängigkeiten (beispielsweise wirtschaftliche Abhängigkeit) voreingenommen arbeiten.

Abschließend fordere ich Sie dazu auf, mich über das Ergebnis des Ermittlungsverfahrens zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

---

Datum und Unterschrift

Anlage: Kopie Impfpass